Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 4 (1894)

Heft: 1

Rubrik: Aus der Laienpraxis (Mittheilung aus Hessen)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dorotheendorf (Oesterreich).

Herrn Apotheker Piper in Leipzig,

Ew. Wohlgeboren.

Zunächst den verbindlichsten Dank, da ich zu meiner großen Freude beinahe gänzliche Heilung von meinem **Leistenbruch** seitens einer medizinischen Persönlichkeit konstatirt erhielt. Während früher langes Stehen oder Gehen mir Schmerzen verursachten, die sich in plötzlichen Stichen kundgaben, kann ich nun 5—6 Stunden ohne Beschwerden ununterbrochen auf den Beinen sein; also nochmals meinen herzlichsten Dank für die von Ihnen mir eingesandten Sauter'schen elektro-homöopathischen Mittel.

Erfurth, Lehrer.

Calcutta (Indien), 43 Chorebagan.

Herr Sauter, Genf.

J. C. B., ein Bettler, ungefähr 50 Jahre alt, von hohem, schlankem Wuchs und tiefschwarzer Hautfarbe kam am 19. Nov. in meine Behandlung. Er hatte eine **Krebsgeschwulst**, so dick wie ein Gänse-Ei auf der rechten und ein **Krebsgeschwür**, so groß wie ein Dollar, auf der linken Wange. Dabei waren die zahnlosen Kiefer ganz vereitert und gaben einen fauligen Geruch von sich. Der Patient machte siebenmal in sieben aufeinander folgenden Jahren eine Quecksilber-Kur durch.

Ich gab ihm C 1 + S 1 und nach 4 Tagen begann das Geschwür zu heilen; ich fügte der Behandlung äußerlich noch Rothes Fluid hinzu und nach 4 weitern Tagen war die Wunde vernarbt.

Die innere Behandlung wurde fortgesetzt und am 14. Dezember sah ich die Geschwulst zum letzten Male, denn als der Mann am 16. Dezember wiederkam, bemerkte ich zu meinem großen Erstaunen, daß die Geschwulst vollständig verschwunden war.

Dieser Patient kam erst zu mir, nachdem er verschiedene andere allopathische Kuren, auch im Staats-Spital, durchgemacht hatte.

Dr. **D. N. Banerjee.**

Aus der Laienpraxis.

(Mittheilung aus Hessen.)

Unter den Sauter'schen Sternmitteln habe ich zuerst von der rothen Salbe Gebrauch gemacht. Dieselbe leistet ganz ausgezeichnete Dienste bei **allen Bruchschäden;** stark hervorgetretene Brüche lassen sich nach wenigen Einreibungen mit dieser Salbe leicht zurückbringen; Beschwerden von Bruchschäden werden durch dieselbe in kurzer Zeit beseitigt. Von vorzüglicher Wirksamkeit ist dieselbe bei sog. Schwächezuständen.

Die weiße Salbe habe ich bei einem zwölfjährigen Mädchen, das an weithin hörbarem **Herzklopfen** litt, mit augenblicklichem Erfolg angewandt. Ferner erwies sich mir dieselbe recht wirksam bei Sehschwäche.

S 1 5—10 Körnchen trocken genommen beseitigten **Ohnmachtsanfälle** in kurzer Zeit; auch bei **Verdauungsstörungen** und **Verdauungsschwäche** wurden dieselben mit Erfolg gebraucht.

Ein an **Gelbsucht** leidendes achtjähriges Mädchen, wochenlang von einem Allopathen erfolglos behandelt, wurde mit F 1 in kurzer Zeit vollständig geheilt.

Bei einer durch großen **Blutverlust** und längere Krankheit sehr heruntergekommenen jungen Frau erwies sich Kola-Coca als ein Stärkungsmittel ersten Ranges.

Das höchste Lob verdienen die Vaginalkugeln. Mehrere jüngere Frauen, welche an **Gebärmutterentzündungen** mit **Weißfluß** litten und in unserer nächsten Universitäts-Frauenklinik Jahre lang erfolglos behandelt worden waren, wurden durch Verbrauch von 3—4

Schachteln Vaginalkugeln von ihrem langen Leiden vollständig befreit.

Bei **Augenlidentzündungen** waren Augenbäder von Opht. A 2 und W. Fl. von ausgezeichneter Wirkung.

Darf ich zum Schluß noch etwas von A. Sauter's kosmetischen und Toilette-Artikeln sagen, so kann ich vor allem der grünen Seife Lob spenden und auch die Stern-Zahnpastillen, das Stern-Zahn- und Gurgelwasser und das Stern-Haarwasser rühmend hervorheben.

B..... Pfarrer **E.**

Literatur.

Manual der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege und für die Erkennung, Selbstbehandlung und Heilung der Krankheiten. Herausgegeben vom Elektro-Homöopathischen Institut in Genf.

Das uns vorliegende Buch entspricht einem seitens der Anhänger der Elektro-Homöopathie längst geäußerten Wunsche; es füllt eine längst gefühlte Lücke aus und wird von Aerzten sowohl, als von Laien mit Interesse zur Hand genommen werden.

Wir haben nie den hohen Werth des Buches von Bonqueval, besonders in Bezug der wissenschaftlichen Ausführungen und der Kenntnißgabe der Rezepte und Bereitungsmethode, verkannt; für den Hülfebedürftigen war aber das ausführliche Buch zu lang, zu wissenschaftlich, und für den Laien auch der praktische Theil, die Krankenbehandlung zu lang, zu komplizirt und dennoch nicht ausreichend. Es brauchte Mühe, sich zurecht zu finden, und Angaben zur Erkennung der Krankheiten fehlten fast gänzlich.

Wir glauben, daß das Institut, die Erfahrungen der letzten Jahre zu Rathe ziehend, durch Herausgabe des „Manuals" einen bedeutenden Schritt zur Popularisirung der Elektro-Homöopathie gethan hat. Alles in der Noth Ueberflüssige wurde weggelassen, dagegen hat das Nothwendige in knappster Form zusammengedrängt Platz gefunden; es wurde als Luxus betrachtet, mit stylistischen Uebungen zu glänzen, und das schadet nichts.

Bei Bonqueval findet sich französischer Esprit und Tournure, im Manual verräth sich praktischer deutscher Sinn.

Der Gesunde möge Bonqueval mit Interesse und Genuß studiren; der Kranke wird mit Vorliebe und Nutzen das Manual zu Rathe ziehen.

Die Hygieine wird im Manual ganz besonders berücksichtigt. Wer sich weiter in den „Hülfsheilmitteln" unterrichten will, findet Angaben über die betreffende Literatur.

Das Manual besteht aus zwei Abtheilungen: die erste behandelt die Hülfsheilmittel, dazu dienend die Wirkung der Arzneimittel zu unterstützen, und werden als solche angeführt die Bewegung, die Hautpflege, die Kleidung, die Wohnung, die Nahrung, die Wasserheilkunde und die Massage. Auch der Hypnotismus, die Suggestion und der Heilmagnetismus werden erwähnt.

In dem Kapitel über Nahrung wird die Krankendiät besonders ausführlich behandelt und 19 verschiedene Diätzettel werden gegeben.

In der zweiten Abtheilung werden beschrieben die Arzneimittel und die Krankheiten und ihre Behandlung in alphabetischer Reihenfolge. Das Buch umfaßt 388 Seiten.

Es findet sich ferner ein Anhang mit Angaben über die elektro-homöopathische Literatur und eine Notiz mit Illustration (wie auf dem Umschlag der „Annalen") über das elektro-homöopathische Institut, sowie einige Zusätze von mehr kommerziellem Werthe, mit den immerhin nützlichen Angaben über Preise, Depots, Aerzte und Laienpraktiker.

Das Buch hat ein sehr praktisches Format, da es leicht in die Tasche geschoben werden kann; der Druck ist in deutschen Lettern; das Papier guter Stoff, und das Ganze schützt ein solider und eleganter Einband Der Preis von Fr. 2. 50 oder Mk. 2. — ist als ein sehr mäßiger zu betrachten.

Das Manual hat seine Aufgabe mit Geschick gelöst; es wird allen Freunden der Elektro-Homöopathie eine willkommene Neujahrsgabe sein, es wird manchen Leidenden Belehrung, Hoffnung und Heilung bringen.

Dr. v. S.

Klinik des Elektro-Homöopathischen Instituts in Genf.

In der Klinik des Elektro-Homöopathischen Instituts werden von Hr. Dr. von Scheele Konsultationen ertheilt an jedem Wochentage von 10—12 Uhr (am Montag für Arme gratis).

Die Medikamente werden an Bedürftige unentgeltlich abgegeben.

Für schriftliche Konsultationen ist ein Fragebogen auszufüllen, der auf Verlangen zugesandt wird. (Briefl. Consultationen 2 Mk.)

Einbanddecken

für die **Annalen**, franko **1 Fr. = 80 Pf.** (in Briefmarken).